

2N 6.3.1992

Rektor fordert bei Verkehrs-Anbindung „Nägel mit Köpfen“

Busse können nicht auf den Uni-Campus

(ko) „Nägel mit Köpfen“ hat gestern Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling für die dringend notwendige Verkehrs-Anbindung der Hochschule gefordert – für Busse und Autos.

In die seit langem festgefahrene Verkehrssituation auf dem Uni-Campus ist zwar mit zwei zusätzlichen Buslinien und zwei neuen Haltestellen Bewegung gekommen, doch richtig vorwärts geht es trotzdem nicht – weil die Busse den Campus über die Dorfstraßen gar nicht erreichen.

„Die Stadt erlaubt uns nicht, wirklich auf den Campus zu fahren“, wettet der Uni-Rektor. Eine Verkehrsinsel an der Kreuzung Stockumer/Baroper Straße und die Senkung am Torso der Uni-Südtangente machen es der Linie 447 technisch unmöglich, wie geplant den Campus von Süden zu erschließen. Zur Zeit wird die Linie 447 als zweite über die ohnehin be-

lastete Palmweide und die Emil-Figge-Straße ins Uni-Gelände geführt.

Prof. Müller-Böling: „Hier muß ganz kurzfristig Abhilfe geschaffen werden, wenn der Verkehr mit dem Semester-Ticket erst richtig losgeht.“ Im Klartext: Bis zum 1. April sollen Verkehrsinsel und Senke beseitigt sein; denn nach dem gerichtlichen Veto gegen eine Straßenanbindung über den Gardenkamp ist die ursprünglich gedachte Möglichkeit der Linienführung für Jahre gestoben. Auch die Fuß- und Fahrradwege seien „völlig katastrophal“, kritisierte Müller-Böling. „Hier ist seit Jahren nichts passiert.“

1993 werde die Universität 25 Jahre alt und habe noch immer keine Verkehrsanbindung, zumindest keine von und nach Osten, also in Richtung Stadt, sagte Müller-Böling und forderte erneut den Weiterbau der Uni-Südtangente oder als Alternative die unmittelbare Anbindung an die B 1 in Höhe der Schnettkerbrücke.

Doch eine „Halbtags-Anbin-

dung“ nur mit einer Auffahrt in Richtung Osten, wie sie im Gespräch ist, sei als Perspektive für die Zukunft „völlig unakzeptabel.“ Der Rektor: „Wenn die Südtangente nicht möglich ist, dann wollen wir die B 1 als Vor- und Nachmittags-Anbindung, und zwar noch in diesem Jahrtausend.“

Auch die CDU-Fraktion unternimmt im Planung- und Rechnungsprüfungsausschuß eine neue Initiative zur Verkehrserschließung der Universität über die Süd-Tangente. Da der Ausbau über Gardenkamp und Hauert erneut Jahre auf sich warten lassen wird, fordert die CDU-Fraktion einen Arbeitsplan der Verwaltung über die Änderung sämtlicher von Gerichtsurteilen betroffenen Bebauungspläne und sonstiger Planungsstufen auf ein anderes Erschließungskonzept.

Die Stadt müsse sich entscheiden, ob sie die Planungen formal und inhaltlich nachbessern will oder ob sie zu den großzügigeren Erschließungsansätzen der 70er Jahre zurückkehrt.